

Sehr geehrtes Ordnungsamt in Gestalt des geschätzten Herrn Kaltenmark,

nun sind wir doch etwas verblüfft. Nach dem heutigen Auftritt des Doppeldecker-Gefährts der Buskampagne.de auf dem Holzmarkt ergeben sich für den Stammtisch Unser Huhn „wesentliche Fragen“ (Karl Josef Kuschel).

Es ist nämlich eine gewisse Verwirrung eingetreten. Nachdem Ihr Amt geruhte, erst meine dritte Mail-Nachricht mit der Frage nach einer Standplatz-Genehmigung auf dem Holzmarkt zu beantworten mit dem Bescheid, Sie, der Sie uns zu "bescheiden" hätten, seien in Urlaub, habe ich Sie am Montag angerufen, um zu erfahren, wie man Ihrerseits die heiter-gottlose Angelegenheit zu handhaben gedenke. Meine Schreiben lagen auf Ihrem Tisch. Sie fragten, was wir wollten. Ich sagte, wir dachten uns, daß der Doppeldeckerbus auf den Holzmarkt zu stehen kommen solle. Dort, wo auch andere Busse, etwa zur Europa-Wahl, hinplaciert werden. „Ja, stellen Sie den Bus dahin.“ (O-Ton Kaltenmark) Einen sowieso nur angedachten Mikrophongebrauch lehnten Sie ab, was ich natürlich sofort akzeptierte, Infostand und Busaufstellung blieben übrig. Ich habe noch gesagt, es sei ja auch Stocherkahnrennen und Fronleichnamsaufgebot am Marktplatz, aber da gäbe es, eingedenk unserer friedlichen Einstellung, keine Probleme. Dem stimmten Sie zu. Sie wollten, daß ich fünf Euro für das Formular bezahle und sagten mir, Frau Notter würde mir per Mail mitteilen, wann ich die Genehmigung abholen kann. Leider hab ich keine Nachricht von Ihrer Mitarbeiterin erhalten, und als es mir auffiel, war die Dienstzeit am Mittwoch längst überschritten. Na gut, hab ich gedacht, wenn ich, falls jemand fragt, sage, der Herr Kaltenmark hat es mündlich genehmigt, wird es niemand wagen, diese mit Amtsautorität erteilte Aussage anzuzweifeln.

Ein Herr Pfarrer von der TOS teilte mir und etlichen anderen Leuten irgendwie triumphierend jedoch gleich, noch vor Beginn, mit, daß Sie dieser Vereinigung kundgetan hätten, wir hätten nie eine Standplatzgenehmigung für den Bus bekommen. Ein forsche Polizistin namens Frau Kern, die plötzlich auftauchte, mochte meinen diesbezüglichen Amtsleiter-Mund zu Antragsteller-Ohr-Ausführungen nicht folgen. Sie behauptete einerseits dauernd, ihr sei das zu blöd, was ich sagte, andererseits rief sie immerzu „Diskussion beendet!“ Ihre schönste Formulierung will ich Ihnen nicht vorenthalten: „Herr Kaltenmark weiß, was er tut!“ Der Herr Kollege, der sie begleitete, weigerte sich übrigens trotz mehrfacher Nachfrage, seinen werten Namen mitzuteilen. Auch Frau Kern fabulierte von einem Anruf, den die Polizei von Ihnen bekommen habe, in dem mitgeteilt worden sei, es habe nie eine Genehmigung gegeben. Obwohl ich ihr indianerehrenwörtlich versicherte, ich hätte die Sache mit Ihnen besprochen. Tatsächlich hatte ich ja doch eine mündliche Zusage von Ihnen und die „Inaussichtstellung“ (Behördendeutsch) einer schriftlichen. Oder hab ich mit jemand anderem gesprochen?

Ich kann mir das nicht vorstellen, daß Sie aller Welt mitteilen, daß wir keine Genehmigung haben, nur mir nicht, der sie beantragt hat. Der Bus der Christen hingegen, von dem mir vorher nichts bekannt war, hatte, wie wiederum der geistliche TOS-Herr mitteilte, wirklich keine Genehmigung, sich dort breitzumachen. Wo man doch in Tübingen an diesen aufdringlichen Leuten eh kaum vorbeikommt. Ich nehme an, die Erweckten fuhren dann absichtlich vor, um zu provozieren.

However, wie der Chinese sagt, mein Fehler war wohl, daß ich auf die Mail-Botschaft der Frau Notter wartete und wartete. Sonst hätte ich ja doch wohl so ein Schreiben vorweisen können. Heute früh wird deshalb meine Stammtisch-Mitarbeiterin Claudia Jochen bei Ihnen im Amt auftauchen, um die schriftliche Genehmigung, die Sie mir versprochen haben, in Empfang zu nehmen. Auch, um den

beiden Ordnungshütern, die etliche Personalien, auch die des gänzlich unschuldigen Busfahrers, aufnotierten, augenfällig demonstrieren zu können, daß alles, was ich sagte, seine Richtigkeit hatte.  
Der Stammtisch Unser Huhn läßt Sie grüßen.  
Dem schließe ich mich an  
Jürgen Jonas

Am Freitag, den 05.06.2009, 12:05 +0200 schrieb Notter Corinna:

> Sehr geehrter Herr Jonas,

>

> bitte entschuldigen Sie, dass wir Ihnen noch nicht geantwortet haben.  
Herr Kaltenmark, der über Ihren Antrag zu bescheiden hat, hatte diese Woche Urlaub und ist heute zwar wieder da, aber auf Terminen. Sie werden aber spätestens Montag von ihm Bescheid erhalten.

>

> Mit freundlichen Grüßen

>

> Corinna Notter

>

> Universitätsstadt Tübingen

> Ordnung und Gewerbe

> Schmiedtorstraße 4

> D-72070 Tübingen

>

> Tel. +49 (0) 70 71 / 204 - 26 34

> Fax +49 (0) 70 71 / 204 - 15 04

> [www.tuebingen.de](http://www.tuebingen.de)

>

> -----Ursprüngliche Nachricht-----

> Von: J. W. Jonas [<mailto:jw.jonas@unser-huhn.de>]

> Gesendet: Freitag, 5. Juni 2009 11:04

> An: Notter Corinna

> Betreff: Anfrage Buskampagne

>

> Immerhin noch geehrtes Ordnungsamt,

> erneut frage ich an, was in Ihren Äuglein aus dem untigen Vorgang werden soll?

> Mit der Bitte um irgendeine Antwort

> JWJonas

> (Stammtisch Unser Huhn)

>

>

> Weiterhin sehr geehrtes Ordnungsamt,

> am 27. Mai hatten wir Ihnen unten angeführtes Schreiben zugesendet.  
Langsam wird es nun wieder Zeit, an den Advent zu denken, deshalb erlauben wir uns die Anfrage, was Sie sich dazu ausgedacht haben.

> Mit freundlichen Grüßen

> Jürgen Jonas

> (Stammtisch Unser Huhn)

>

>

> Sehr geehrtes Ordnungsamt,

> von der sogenannten "Buskampagne" werden Sie sicherlich schon gehört haben. Sie startet, unter bereits jetzt schon erkennbar hoher Medienbeteiligung, am 30. Mai in Berlin, mit einem Bus, der die Aufschrift trägt: "Es gibt, mit an Sicherheit grenzender

Wahrscheinlichkeit, keinen Gott". Dieser Doppeldeckerbus, der elf Meter lang ist und 3,93 Meter hoch, kommt am Donnerstag, den 11. Juni, auf seiner Rundreise durch die großen Städte Deutschlands natürlich auch nach Tübingen. Namens dieser heiteren Initiative möchte ich hiermit einen Standplatz für den Bus beantragen, in der Zeit von neun bis zwölf Uhr. Als in unseren Augen am besten geeigneten Ort möchten wir den Holzmarkt vorschlagen. Vom Bus aus wird Informationsmaterial verteilt werden, der Stammtisch Unser Huhn (und eventuell andere Gruppierungen) wird ebenfalls mit seinen Botschaften hervortreten. Möglicherweise wird auch der Gebrauch eines Mikrophons mit Lautsprecher in Erwägung gezogen. Details sind noch zu klären. Der Bus nimmt dann Menschen, die ihn besteigen, mit zu einer Stadtrundfahrt, deren Route noch festgelegt wird. Wir bitten Sie, diesen Antrag wohlwollend zu erwägen. Einem positiven Bescheid sehen wir frohen Herzens entgegen.

- > Mit freundlichen Grüßen
- > Jürgen Jonas
- > Stammtisch Unser Huhn
- >